

Vorwort

Liebe Lernerinnen, liebe Lerner,

Deutsch üben **Hören & Sprechen B1** ist ein Übungsheft mit MP3-CD für fortgeschrittene Anfänger mit Vorkenntnissen auf Niveau A2 zum selbstständigen Üben und Wiederholen. Es eignet sich zur Vorbereitung auf das tägliche Leben in deutschsprachigen Ländern bzw. zur Aufrechterhaltung und Vertiefung vorhandener Sprachkenntnisse.

Mit **Hören & Sprechen B1** können Sie Kurspausen überbrücken oder sich auf die Prüfungen der Niveaustufe B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Zertifikat B1, Zertifikat Deutsch)* vorbereiten.

Deutsch üben **Hören & Sprechen B1** orientiert sich an den gängigen B1-Lehrwerken (z. B. *Schritte*) und trainiert die Fertigkeiten Hören und Sprechen auf dem Niveau B1. Die abwechslungsreichen Hörverständnis- und Sprechübungen behandeln alle für die Bewältigung des Alltags wichtigen Themen und den entsprechenden Wortschatz.

Die Texte und Dialoge sind so authentisch wie möglich gehalten, das heißt, manchmal haben die Sprecher einen leichten landes- oder regionaltypischen Akzent. Zum Nachlesen und zur Erfolgs- und Verständnissicherung sind alle Hörtexte im Buch abgedruckt.

Zu allen Übungen finden Sie eindeutige Lösungen direkt auf den folgenden Seiten bzw. auf der MP3-CD. Die abgedruckten Texte sind nicht zum Mitlesen gedacht, da ja das Hörverständnis geübt werden soll.

Bitte hören Sie längere Texte und Dialoge mehrmals und benutzen Sie für die Nachsprech- und Schreibübungen die Pause-Funktion Ihres Abspielgerätes. So können Sie die Länge der Pausen nach Ihren Bedürfnissen individuell steuern.

Ein freundlicher Moderator führt Sie mit klaren Übungsanweisungen durch die CD. Unterhaltsame Illustrationen fördern Motivation und Lernerfolg.

Viel Spaß und Erfolg!

Autorin und Verlag

Liebe Lernerinnen, liebe Lerner,



mit *Deutsch üben* **Hören & Sprechen B1** können Sie Ihr Hörverständnis und Ihre Sprechfertigkeit trainieren.

Viel Spaß!

Fangen wir an!

A Leben und Liebe

A1 Übung: Die erste Verabredung

► 2 1 a) Bitte hören Sie und kreuzen Sie an. Was ist richtig?



1. Katrin kommt zu spät, aber Ralf hat noch nicht lange gewartet.
2. Ralf trinkt ein Bier, aber Katrin möchte lieber ein Glas Rotwein trinken.
3. Katrin und Ralf haben sich auf der Geburtstagsparty von einem Freund kennengelernt.
4. Ralf ist bei einem Verlag für Jugendbücher angestellt.
5. Katrin spricht Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.
6. Sie ist Physiotherapeutin von Beruf.
7. Sie schwimmt und segelt oft, aber geht nicht gern zum Joggen.
8. Ralf ist sehr flexibel in seinen Arbeitszeiten, weil er selbstständig ist.
9. Ralf lebt mit seiner jüngeren Schwester zusammen.
10. Ralf lädt Katrin für den übernächsten Samstag zu sich nach Hause ein.
11. Ralfs Schwester wird etwas kochen.

► 3 **1 b) Hören Sie noch einmal die Ausschnitte aus dem Gespräch und ergänzen Sie die Lücken.**

1. Ich musste noch ein bisschen auf Katrin warten, denn sie kam leider nicht pünktlich.
2. Sie macht im Sommer und im Winter viel Sport, aber Reiten ist ihr _____, obwohl das so _____ ist.
3. Auf der Party hatte ich nicht ganz verstanden, was Ralf _____ macht. Aber jetzt hat er es mir erzählt: Er ist _____ und arbeitet als _____.
4. Er hat ein großes Talent für _____ und spricht Englisch, _____, Italienisch und Spanisch.
5. Er wohnt mit seiner _____ zusammen. Die ist von zu Hause _____ und wollte nicht allein in einer _____ Stadt leben.

► 4 **1 c) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und antworten Sie auf die Fragen.**

1. Warum kommst du so spät?
(ganz knapp Trambahn / verpassen)
Ich habe ganz knapp

2. Was machst du beruflich?
(selbstständig / Übersetzer / verschiedene Verlage)

3. Was machst du in deiner Freizeit?
(Reiten Lieblingssport / gern schwimmen, segeln und Ski fahren)

4. Wohnst du allein?
(nein / Schwester / WG)

► 2 1 a) Text

Katrin und Ralf haben sich auf einer Geburtstagsparty bei gemeinsamen Freunden kennengelernt. Sie waren sich sehr sympathisch und haben sich für Samstagabend in einer Kneipe verabredet.

Ralf sitzt schon an einem Tisch, als Katrin mit kleiner Verspätung eintrifft.

Ralf: Katrin, hier! Hey, da bist du ja! Schön, dich zu sehen!

Katrin: Oh, tut mir so leid, Ralf! Ich habe ganz knapp meine Trambahn verpasst! Und die nächste kam erst zehn Minuten später.

Ralf: Ach, kein Problem, ich war auch nicht ganz pünktlich. Jetzt entspann dich erst einmal. Möchtest du auch ein Glas Rotwein?

Katrin: Ja, gerne. Ist deiner gut? Schön trocken?

Ralf: Ja, mir schmeckt er. Da, probier doch mal!

Katrin: Wenn ich darf? Mmh, lecker. Den nehme ich auch.

Ralf: Noch einen Viertelliter von dem Rotwein, bitte!
Super, dass es heute Abend geklappt hat! Letztes Mal hatten wir ja nicht viel Zeit zum Reden.

Katrin: Klar, das war ja auch Werners Geburtstag. Aber jetzt – erzähl mir doch noch mal, was du beruflich machst. Das habe ich auf der Party nicht so richtig verstanden.

Ralf: Ach, das ist nicht so schwierig. Ich bin selbstständig und arbeite als Übersetzer für verschiedene Verlage. Gerade übersetze ich ein Jugendbuch aus dem Englischen.

Katrin: Du sprichst dann sicher fließend Englisch, oder?

Ralf: Ja, sonst wär's schwierig! Aber Sprachen waren schon immer mein Hobby, ich kann auch Französisch, Spanisch und Italienisch. Und du?

Katrin: Oh nein, da bin ich nicht gut. Englisch geht gerade so, aber mein Schulfranzösisch versteht in Frankreich keiner. Meine Leidenschaft ist mehr der Sport!

Ralf: Stimmt, du hast ja erzählt, dass du Physiotherapeutin bist. Was machst du denn am liebsten?

Katrin: Reiten ist mein Lieblingssport. Wenn das nur nicht so teuer wäre! Aber ich fahre auch gern Rad, schwimme und segle gern und gehe oft zum Joggen. Und im Winter natürlich Skifahren und Langlaufen!

Ralf: Wann hast du denn noch Zeit zum Arbeiten?

Katrin: Tja, da habe ich wirklich Glück. Ich arbeite in der Praxis meiner Mutter und bin deshalb ein wenig flexibel in meinen Arbeitszeiten. Aber das ist bei dir doch sicher auch so? Du bist doch selbstständig!

Ralf: Na ja schon, aber ich muss rechtzeitig fertig sein, damit ich wieder neue Aufträge bekomme.

Katrin: Klar, das verstehe ich. Man muss sicherlich sehr diszipliniert sein, wenn man allein zu Hause arbeitet. Du lebst doch allein, oder?

- Ralf:** Nicht ganz, ich wohne mit meiner kleinen Schwester in einer WG. Sie ist gerade bei meinen Eltern ausgezogen und wollte nicht allein in einer fremden Stadt leben. Ich mag sie sehr – du wirst sie ja bald kennenlernen!
- Katrin:** Ach, ja?
- Ralf:** Äh ja, ich meine, wenn du willst! Du könntest mich ja mal besuchen – ich kann wirklich gut kochen!
- Katrin:** Na, das ist doch ein Angebot! Wie wär's mit Samstag in acht Tagen?
- Ralf:** *(etwas überrascht)* Okay, das müsste passen! Was isst du denn gerne? ...

1 a) Lösung, richtig sind:

1. Katrin kommt zu spät, aber Ralf hat noch nicht lange gewartet.
3. Katrin und Ralf haben sich auf der Geburtstagsparty von einem Freund kennengelernt.
6. Sie ist Physiotherapeutin von Beruf.
9. Ralf lebt mit seiner jüngeren Schwester zusammen.
10. Ralf lädt Katrin für den übernächsten Samstag zu sich nach Hause ein.

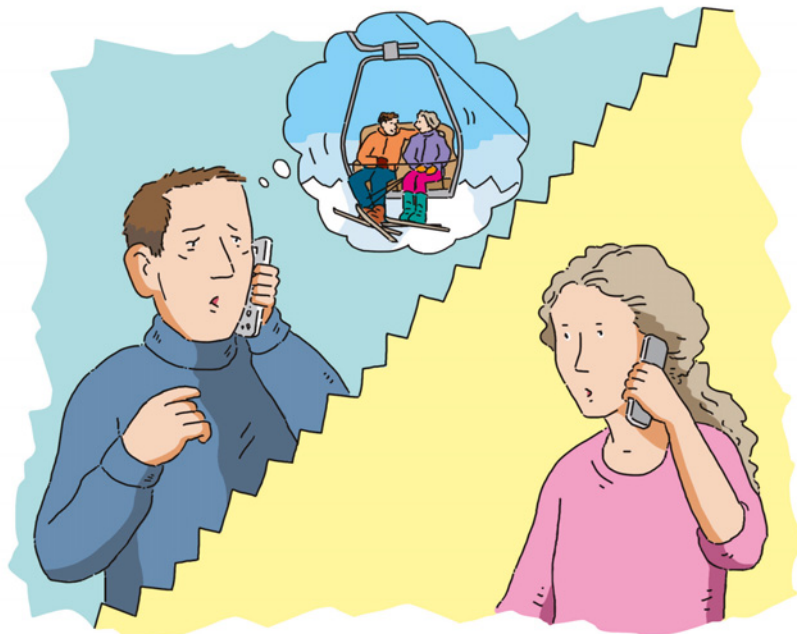
► 3 1 b) Text und Lösung

1. Ich musste noch ein bisschen auf Katrin warten, denn sie kam leider nicht *pünktlich*.
2. Sie macht im Sommer und im Winter viel Sport, aber Reiten ist ihr *Lieblingssport*, obwohl das so *teuer* ist.
3. Auf der Party hatte ich nicht ganz verstanden, was Ralf *beruflich* macht. Aber jetzt hat er es mir erzählt: Er ist *selbstständig* und arbeitet als *Übersetzer*.
4. Er hat ein großes Talent für *Sprachen* und spricht Englisch, *Französisch*, Italienisch und Spanisch.
5. Er wohnt mit seiner *Schwester* zusammen. Die ist von zu Hause *ausgezogen* und wollte nicht allein in einer *fremden* Stadt leben.

► 4 1 c) Lösung

1. Ich habe ganz knapp meine Trambahn verpasst.
2. Ich bin selbstständig und arbeite als Übersetzer für verschiedene Verlage.
3. Reiten ist mein Lieblingssport. Ich schwimme gern, segle und fahre Ski.
4. Nein, ich wohne mit meiner Schwester in einer WG.

A2 Übung: Beziehungsprobleme



► 5 2 a) Hören Sie und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1.

Martha möchte am Wochenende mit Max zum Skifahren gehen.

Martha hat einen alten Freund und seine Eltern in ihre Hütte eingeladen.

Martha will am Wochenende mit einem alten Freund in die Berge fahren.

2.

Max ist wütend, weil er nicht mitkommen darf.

Max denkt, dass Martha sehr egoistisch ist.

Max ärgert sich, weil Martha nicht auf seine Mountainbike-Tour mitkommt.

3.

Martha hält Max für sehr altmodisch, weil er nicht glaubt, dass sie und ihr alter Studienfreund einfach nur Freunde sein können.

Martha denkt, dass es auf der Hütte sehr romantisch wird.

Martha mag ihre zukünftigen Schwiegereltern gern.

- 4.
- Martha denkt, dass Max ihr ihre Freiheit nimmt.
- Martha denkt, dass Max dumm ist.
- Max möchte Martha einsperren.
- 5.
- Max möchte mit einer attraktiven Frau auf einer Berghütte sein.
- Max findet die Vorstellung nicht gut, dass Martha mit einem anderen Mann ein Wochenende auf einer Berghütte verbringt.
- Max hat kein Vertrauen zu Martha.
- 6.
- Max ist enttäuscht, weil Martha ihn nicht vorher gefragt hat.
- Max ist enttäuscht, weil Martha die Einladung nicht angenommen hat.
- Max ist enttäuscht, weil er nicht mit einer attraktiven Frau auf eine Hütte fahren kann.
- 7.
- Max möchte nichts mehr davon hören und jetzt schlafen gehen.
- Max möchte das Gefühl haben, dass er für Martha wichtig ist.
- Max hat ein Problem, weil er Martha nicht mehr liebt.

► 6 **2 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.**
Achten Sie auf den emotionalen Ausdruck!

► 5 2 a) Text

Martha und Max sind schon seit zwei Jahren zusammen, aber sie leben nicht zusammen. Nun hat Martha Benjamin, einen guten Freund aus ihrer Studienzeit, wieder getroffen und möchte mit ihm am Wochenende zum Skifahren gehen.

Martha: Du, ich denke, das wird richtig toll. Seine Eltern sind auf ihrer Hütte in den Bergen, und er fährt übers Wochenende zu ihnen. Ich finde das wahnsinnig nett von ihm, dass er mich dazu eingeladen hat!

Max: ...

Martha: Max?

Max: Hmm?

Martha: Was ist denn? Was hast du denn?

Max: Was ich habe? Du erzählst mir so einfach, dass du das Wochenende mit einem anderen Mann und seinen Eltern in den Bergen verbringst und fragst mich dann ganz unschuldig, was ich habe?

Martha: Max, komm, du bist doch wohl nicht etwa eifersüchtig?

Max: Natürlich nicht!

Martha: Aber warum bist du dann so wütend?

Max: Du kommst noch nicht einmal auf die Idee, dass du mich vielleicht fragen könntest, ob es mir recht ist! Du bist einfach das Wochenende nicht da, hast eine schöne Zeit mit einem anderen Mann und ich bin dir ganz egal! So was von Egoismus habe ich ja noch nie erlebt!

Martha: Ach ja, und wenn du deine Mountainbike-Touren planst, hast du mich da jemals gefragt?

Max: Das ist ja was anderes, das mache ich mit meinen Freunden!

Martha: Ich fahre auch mit einem Freund zum Skifahren!

Max: Aber das ist ein Mann!

Martha: Oh Max! Bist du wirklich so altmodisch? Benjamin war während meines ganzen Studiums einfach mein bester Freund! Wir hatten nie etwas miteinander!

Max: Was nicht ist, kann ja noch werden ...

Martha: Jetzt mach aber mal einen Punkt! Schließlich sind seine Eltern ja auch auf der Hütte. Glaubst du im Ernst, da kann sich eine ‚romantische Zweisamkeit‘ entwickeln, wenn Mama und Papa dabei sind?

Max: Vielleicht wären sie gern deine zukünftigen Schwiegereltern?

Martha: Also, Max, das wird mir jetzt wirklich zu doof. *Wir* beide sind doch zusammen, und bisher hatte ich das Gefühl, dass wir auch sehr glücklich miteinander sind! Doch wenn du jetzt anfängst, mich so einzusperren ...

Max: Ich sperre dich ein? Nur weil ich nicht glücklich bin, dass du statt mit mir ein Wochenende mit einem anderen Mann verbringst? Wie würdest du das denn finden? Stell dir mal vor, ich und eine attraktive Frau auf einer wunderschönen Berghütte, wo es nur einen Raum zum Schlafen gibt und ...

- Martha:* ... und ihre Eltern danebenliegen und schnarchen! Aber ich muss schon zugeben, so ganz toll würde ich das auch nicht finden. Du musst mir halt vertrauen ...
- Max:* Das tue ich ja, Martha. Aber dass du nicht vorher mit mir darüber redest und es mit mir besprichst, ob du die Einladung annehmen sollst oder nicht – das hat mich echt enttäuscht.
- Martha:* Ja, das kann ich schon verstehen. Aber hättest du denn dann anders reagiert? Das wäre doch auch keine andere Situation!
- Max:* Ja, aber ich hätte das Gefühl, dass du an mich denkst und ich dir wichtig bin. Vielleicht sollten wir noch eine Nacht darüber schlafen und morgen noch einmal darüber reden, in aller Ruhe.
- Martha:* Gut, Max. Du ...
- Max:* Hm?
- Martha:* Ich liebe dich doch!
- Max:* Ich dich doch auch. Das ist ja das Problem!

2 a) Lösung

1. Martha will am Wochenende mit einem alten Freund in die Berge fahren.
2. Max denkt, dass Martha sehr egoistisch ist.
3. Martha hält Max für sehr altmodisch, weil er nicht glaubt, dass sie und ihr alter Studienfreund einfach nur Freunde sein können.
4. Martha denkt, dass Max ihr ihre Freiheit nimmt.
5. Max findet die Vorstellung nicht gut, dass Martha mit einem anderen Mann ein Wochenende auf einer Berghütte verbringt.
6. Max ist enttäuscht, weil Martha ihn nicht vorher gefragt hat.
7. Max möchte das Gefühl haben, dass er für Martha wichtig ist.

► 6 2 b) Text

1. Was hast du denn?
2. Du bist doch wohl nicht etwa eifersüchtig!
3. Warum bist du denn so wütend?
4. Du kommst noch nicht einmal auf die Idee, dass du mich vielleicht fragen könntest, ob es mir recht ist!
5. So etwas habe ich ja noch nie erlebt!
6. Jetzt mach aber mal einen Punkt!
7. Also, das wird mir jetzt wirklich zu dumm.
8. Wie würdest du das denn finden?
9. Ich muss zugeben, das wäre wirklich nicht so toll.
10. Das hat mich echt enttäuscht.
11. Vielleicht sollten wir eine Nacht darüber schlafen und morgen noch einmal darüber reden.

Inhalt der MP3-CD © 2019 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Sprecher: Verena Rendtorff, Jakob Riedl
Produktion: Tonstudio Langer, 85375 Neufahrn, Deutschland

Umschlagfoto: © Getty Images/E+/tucko019
Zeichnungen: Irmtraud Guhe, München

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2023 22 21 20 19 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2019 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Verlagsredaktion: Hans Hillreiner, Hueber Verlag, München
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-717493-8

Art. 530_25926_001_01